

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 56 (1930)
Heft: 22

Illustration: "Vielleicht, Gnädige, etwas von Mozart?"
Autor: Bö [Böckli, Carl]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

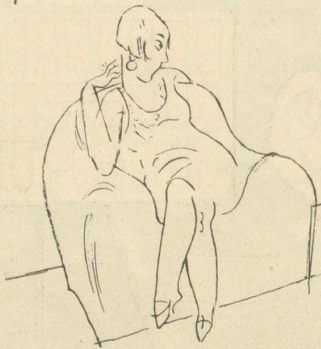
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Vielleicht, Gnädige, etwas von Mozart? Aus der Sinfonie Nr. 7?“
 „Meinetwägen — ich han es zwar glaubi schon einmal gehört.“

des Promotionszwanges, denn sobald dieses drohende Gespenst wegfällt, muss es sich weisen, wer zur Erziehung junger Menschen überhaupt befähigt ist. Der Vortrag wird sich dann freilich nicht mehr auf ein geistlähmendes Rezitativ oder auf ein kategorisches «Glaub's oder fall' durch!» beschränken können. Der Lehrer wird wahrhaft Pädagoge sein müssen und gescheiterte Existenzen, die in den rettenden Lehrerberuf übersatteln, müssten eben zurücksatteln und ihre napoleonischen Instinkte als

Strassenbahnschaffner ausleben. — — —
 — Zum Schluss: Dem Verfasser des herrlichen Buches meinen herzlichen Dank. Er hat mir manches erklärt und manches in mir geklärt. Ich empfehle sein Buch all denen, die mit ihren Schulreminiszenzen nicht fertig werden können. Es wird ihnen helfen. Ich danke auch meinem Freund, einem jungen Lehrer, der mich auf das Werk aufmerksam gemacht hat. Seine warme Empfehlung hat mich im Innersten erfreut, denn aus dem Bekenntnis zu dieser neuen Schule erwächst uns der Glaube, dass es anders werden wird.

A. P.

Notiz. Wir stellen das Thema zur Diskussion und bitten vor allem die Lehrer, sich zu beteiligen, die mit lebendigem Geist gegen ein bürokratisches Regime ankämpfen. Es liegt uns daran, die Schwierigkeiten, die das

tote System der Reform beharrlich bietet, aufzudecken und die gefährlichen Widerstände zu erkennen und zu bekämpfen, damit sich der lebendige Geist endlich auf ganzer Linie durchsetze. Jeder, der in dieser Richtung etwas zu sagen hat, ist mit seinem Rat willkommen. Die Red.

KAUFLEUTEN

Pelikanstraße-Talacker

ZÜRICH

Inhaber: Hans Ruedi

Bekanntes

Restaurant.

Große und kleine

Gesellschaftssäle. Prima

Butterküche. Sehr gute Weine.



BURGERS MILDE STUMPEN

Nikotinschwach und doch aromatisch
 Gelbe Packung 80 Cts. — Weiße Packung Fr. 1.—
 Feine Derby Burger . . . 10 Stück Fr. 2.—